

DIE SCHLUßVERLAUTBARUNG DER KLEINEN ENTENTE-KONFERENZ IN BLED VOM 23. AUGUST 1938

Der Ständige Rat der Kleinen Entente hielt seine ordentliche Session am 21. und 22. August 1938 in Bled unter dem Vorsitz des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Stojadinowitsch ab, der von dieser Konferenz an für die Dauer des folgenden Sessionsjahres die Rolle des Präsidenten des Ständigen Rates übernehmen wird. An der Session wurde die Tschechoslowakei durch Außenminister Krofta, Rumänien durch Außenminister Comnen vertreten.

Die drei Minister unterzogen die allgemeine außenpolitische Lage einer eingehenden Prüfung, ferner untersuchten sie alle außenpolitischen Probleme eingehend, die die Kleine Entente näher interessieren. Im Laufe dieser Prüfung haben sie mit Befriedigung festgestellt, daß gewisse ermutigende Symptome vorhanden sind und gaben sodann ihrer Hoffnung Ausdruck, daß sich diese günstigen Elemente der Lage weiter entwickeln und durch die geduldigen und ausdauernden Kraftanstrengungen sämtlicher interessierten Länder befestigen werden.

Gleichzeitig brachten die drei Minister die tiefe Anhänglichkeit der Kleinen-Entente-Staaten zur Politik des Friedens und der Verständigung zum Ausdruck und offenbarten ihre entschlossene Absicht, an dieser Politik treu festzuhalten. Der Ständige Rat der Kleinen Entente begrüßte anlässlich des Abschlusses des Pakts von Saloniki als überzeugter Anhänger der friedlichen Methoden freudig den Balkanbund und Bulgarien. Durch diesen Pakt eröffneten die beiden Länder nicht nur eine neue Periode der Verständigung, der Konsolidierung und der Prosperität auf dem Balkan, sondern förderten gleichzeitig die Sache des allgemeinen Friedens in sehr wertvoller Weise.

1. Der Ständige Rat der Kleinen Entente hat mit Genugtuung festgestellt, daß die mit Ungarn geführten Verhandlungen den Abschluß eines Abkommens ermöglicht haben, das den gegenseitigen Verzicht auf Anwendung jeder Art von Gewalt zwischen Ungarn und den Staaten der Kleinen Entente, sowie die Anerkennung der Rüstungsgleichberechtigung umfaßt. Gewisse andere Fragen, über die verhandelt worden ist, um das Terrain zur Entwicklung von gutnachbarlichen Beziehungen zwischen Ungarn und den drei Staaten der Kleinen Entente zu bereinigen, sind noch nicht gelöst worden, so daß die Veröffentlichung dieses Abkommens noch nicht erfolgen kann. Die drei Staaten der Kleinen Entente und Ungarn haben sich jedoch dahin verständigt, daß in Bled durch den Ständigen Rat der Kleinen Entente und in Budapest durch die ungarische Regierung gleichzeitig ein gleichlautendes Kommuniqué veröffentlicht werden soll, das den gegenwärtigen Stand dieser Verhandlungen schildert. Der Ständige Rat beglückwünscht sich zu dem bereits erreichten hochbedeutsamen Resultat und drückt die Hoffnung aus, daß in den weiteren Verhandlungen, dank dem Geiste des gegenseitigen Verständnisses, der nicht nur die Interessen der in Frage kommenden Staaten, sondern auch aller Staaten im ganzen Donauraum in Betracht zieht, das Zustandekommen der endgültigen Vereinbarungen nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

2. Der Ständige Rat der Kleinen Entente berücksichtigt in vollem Maße, daß in der heutigen Lage der Völkerbund den Aufgaben nicht ganz gerecht werden könne, die ihm die Verfasser des Völkerbundpakts anvertraut haben. Nichtsdestoweniger ist es der

einmütige Wunsch der drei Staaten der Kleinen Entente, daß sie nach Möglichkeit auch fürderhin mit dem Völkerbunde kooperieren.

Mit Rücksicht darauf, daß die Ratsmitgliedschaft Rumäniens, das im Völkerbundrat die Kleine Entente vertritt, im September ablaufen wird, hat der Ständige Rat der Kleinen Entente Jugoslawien betraut, die Kleine Entente im nächsten Zyklus im Völkerbundrat zu vertreten. Was die übrigen Fragen der Tagesordnung der nächsten Völkerbundversammlung anbetrifft, so beschlossen die drei Minister, daß die Völkerbundelegierten ihrer Länder wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft im engen Kontakt miteinander bleiben und bestrebt sein werden, stets in Eintracht vorzugehen.

3. Der Ständige Rat der Kleinen Entente stellt mit Befriedigung fest, daß gelegentlich der zwischen dem 9. und 14. Mai 1938 stattgefundenen letzten Session des Völkerbundes — als von der englischen Regierung die Initiative ausging, daß man die Konsequenzen der in Abessinien eingetretenen Lage ziehe — die Diskussion über diese Frage in einer solchen Weise geführt wurde, daß die Lösung dieses Problems, das eine der Ursachen der europäischen Spannung war, auf Grund eines gemeinsamen Planes ermöglicht worden ist. Die erwähnte Lösung hat in hohem Maße zu jenem Werk der Verständigung und Linderung beigetragen, das eine der dringendsten und wichtigsten Notwendigkeiten ist, und dessen treue Vorkämpfer die Kleinen Entente-Staaten stets gewesen sind. Der Ständige Rat der Kleinen Entente schließt sich den Äußerungen an, die von den Vertretern Rumäniens im Verlauf jener Aussprache getan worden sind, als sie betonten, daß die Politik, die von den Staaten der Kleinen Entente befolgt wurde, durch die Diskussion in vollstem Maße gerechtfertigt sei.

4. Der Ständige Rat der Kleinen Entente untersuchte in großen Zügen auch das Donauprobem und beschloß, daß die technischen Sachverständigen der drei Regierungen demnächst in Belgrad zu einer Beratung zusammentreten sollen, um diese Frage mit absoluter Genauigkeit zu untersuchen, und zwar von dem auch vom Ständigen Rat der Kleinen Entente ausgedrückten Wunsche beseelt, eine Kompromißlösung zu finden, die die Fortsetzung der Kooperation mit allen interessierten Staaten ermöglicht.

5. Der Ständige Rat der Kleinen Entente weist erneut auf die Wichtigkeit der Arbeit des Wirtschaftsrates hin. Es ist die Bestrebung dieses Rates, die Handelsverbindungen zwischen den Staaten der Kleinen Entente weiter zu intensivieren. Die drei Staaten sind fest überzeugt, daß man den gegenseitigen Handelsverkehr zwischen den drei Staaten in höchstmöglichem Maße steigern müsse. Die Regierungen der Kleinen Entente werden jeden in diese Richtung zielenden Vorschlag in vollstem Maße unterstützen.

6. Der Ständige Rat der Kleinen Entente wird seine nächste Sitzung anlässlich der 19. Vollversammlung des Völkerbundes im Monat September in Genf abhalten.

[Quelle: Monatshefte für Auswärtige Politik 5 (1938), H.9, S.848-850.]